



VOM UBA ANERKANTER UMWELTVERBAND

**Prellbock Altona e.V.**

**PRESSE-INFO**

**Andrea Goller**  
prellbock\_presse\_AG@mail.de

**Andreas Müller-Goldenstedt**  
prellbock\_presse\_amg@mail.de  
0049 1781806932

**Prellbock Altona e.V.**  
Nernstweg 34  
22765 Hamburg

**www.prellbock-altona.de**  
info@prellbock-altona.de



**Für starken Umwelt-  
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke  
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort  
mitten in der Stadt**



**29.5.2026 Pressemitteilung zu den Straßen- und Bahnsperren  
für die Fertigstellung der Sternbrücke**

Im Rahmen der kommenden weiteren Baumaßnahmen für die Sternbrücke sind umfassende, monatelange Sperrungen wichtiger Straßenverkehrsachsen (Max-Brauer-Allee und Stresemannstraße) mit weitreichenden Auswirkungen auf den Straßen-, Bahn-, Bus-, Rad- und Fußgängerverkehr sowie umfassende Schienenersatzverkehrsleitungen geplant. Prellbock Altona e.V. hat für Hamburg zu den bisher nicht bekannten langfristigen Sperrmaßnahmen nachstehende Fragen an die politisch Verantwortlichen bei der Bahn (die Konzernbevollmächtigte) und den Hamburger Behörden (hier der BVM) gestellt.

Unsere Fragen im Einzelnen >>



Sehr geehrte Frau Plambeck, sehr geehrter Herr Senator Dr. Tjarks,

vom 26.6. bis zum 2.9.2026 gibt es für die kommenden Bauphasen des Sternbrückenprojektes umfassende Straßensperrungen auf der Max-Brauer-Allee und der Stresemannstraße, die nicht nur den Autoverkehr, sondern in noch größerem Maße Bahnfahrer, Busse, Fußgänger und Radfahrer betreffen. Zudem kommt es für die Bahnfahrer auf der Verbindungsbahn für mindestens 5 Wochen zu einer Totalunterbrechung, d. h. es wird weder S- noch Regional- und Fernbahnverkehr geben.

Die Öffentlichkeit wurde bisher nicht oder nur völlig unzureichend über die Auswirkungen der Sperrungen/Umleitungen/ Ersatzverkehre informiert. Dazu hat Prellbock die nachstehenden Fragen an die Verantwortlichen geschickt:

**Daher stellen wir folgende Fragen:**

**1. Bitte benennen Sie die exakten Sperrzeiten im Sommer 2026?**

- 1.1 Max-Brauer Allee
- 1.2 Stresemannstraße
- 1.3 Nebenstraßen: Oelkers Allee, Eifflerstraße, Wohlersallee, Zufahrten zur Kulturkirche
- 1.4 Verbindungsbahn – S-Bahn
- 1.5 Verbindungsbahn – Regional und Fernverkehr
- 1.6 Verbindungsbahn – Güterzüge
- 1.7 Gibt es nach dem Einbau der neuen Sternbrücke in 2026 weitere Sperrzeiten

**2. S-Bahnverkehr**

- 2.1 Welche Linien werden über die Citytunnel geführt?
- 2.2 Was passiert, wenn es während der Sperrpause zu einer Störung im Citytunnel kommt?
- 2.3 Wie wird die Station Sternschanze bedient?
- 2.4 Die Station Holstenstraße wird während dieser Zeit voraussichtlich nicht angefahren werden können. Welche Form des Schienenersatzverkehrs wird es geben? Wie wird eine Verbindung zwischen Holstenstraße und Sternschanze sichergestellt?
- 2.5 Welche Kapazitätseinschränkungen (wegfallende Sitzplätze) im S-Bahnverkehr wird es während der Sperrpause geben?

**3. Regionalbahnverkehr**

- 3.1 Der Hauptbahnhof wird während der Sperrpause vom RE/RB-Verkehr aus Richtung Flensburg/Kiel/Elmshorn nicht angefahren werden können. Wo werden diese Züge enden? Hierfür bietet sich idealerweise der Bahnhof Altona an.
- 3.2 Wird es Verstärkerzüge zwischen Elmshorn – Pinneberg und Altona geben, um die wegfallenden S-Bahnpkapazitäten zu kompensieren?

**4. Fernverkehr**

- 4.1 Wo werden die Fernverkehrszüge von und nach Kopenhagen beginnen/enden?
- 4.2 Was geschieht mit der durchgehenden Linie Prag – Berlin – Hamburg – Kopenhagen, die über Altona geführt wurde?
- 4.3 Wo beginnen und enden die Nachtzüge nach Zürich, Innsbruck und Wien?
- 4.4 Wo beginnen/enden die ICE-Züge, die normalerweise in Altona ihren Start-/Zielpunkt haben.
- 4.5 Wie werden die durchgehenden Fernverkehrszüge nach Sylt geführt, die besonders in der Haupturlaubszeit eine hohe Auslastung haben?

**5. Fußgänger**

- 5.1 Werden Fußgänger von Altona zum Schanzenviertel durch die Eifflerstraße geführt?
- 5.2 Müssen Fußgänger in Richtung Eimsbütteler Chaussee den weiten Umweg über die S-Bahnstation Holstenstraße nehmen (hier wird das Versäumnis, rechtzeitig für einen zweiten Ausgang am Ostende des Bahnsteiges der S-Bahn-Station Holstenstraße zu sorgen, als die Baulücke dort noch bestand, besonders deutlich)?

**6. Radfahrer**

- 6.1 Wird es eine separate Ausschilderung der Umleitungswege für die Radler geben?
- 6.2 Wird es separat abmarkierte Radstreifen auf den Umleitungsrouten geben? Denn sowohl die Max-Brauer-Allee als auch die Stresemannstraße verfügten – wenn auch nur über schmale, aber immerhin - Radwege.

**7. Schienenersatzverkehr (SEV)**

- 7.1 Voraussichtlich muss es umfangreichen SEV geben. Welche Routen werden eingerichtet?
- 7.2 Wo werden die Haltestellen des SEV platziert?
- 7.3 Welche Firma wird mit dem SEV beauftragt?
- 7.4 Wie ist sichergestellt, dass die Fahrer des SEV über ausreichende Ortskenntnisse verfügen?
- 7.5 Wer trägt die Kosten des SEV? Diese dürfen nicht dem HVV als Aufgabenträger angelastet werden.
- 7.6 Welche Einbehalte wird der HVV für die umfangreichen ausfallenden S-Bahnleistungen vornehmen.

Wir bitten um Beantwortung der Fragen bis spätestens Ende des Monats. Die Fragen und Antworten werden wir auch den Medien zugänglich machen.

Mit freundlichen Grüßen  
Prellbock Altona e. V.



**Üblicherweise erhält man bei Anfragen an Behörden oder auch der Deutschen Bahn keine und nur sehr verzögert Antworten. In diesem Fall gab es von beiden Stellen aber binnen weniger als 24 Stunden folgende gleichlautende Antworten:**

*Sehr geehrter Herr Jung,*

*vielen Dank für Ihre Nachricht.*

*Das Verkehrskonzept für die Zeit von Transport und Einhub der neuen Sternbrücke wird aktuell mit allen Beteiligten abgestimmt. Die Inhalte werden bis Mitte Juni mit ausreichend Vorlauf vor Beginn der erforderlichen Sperrungen veröffentlicht. Gemeinsam mit der Deutschen Bahn werden wir Anwohnende, Verkehrsteilnehmende, Medien und die breite Öffentlichkeit umfassend zu den Details informieren. Gerne stellen wir Ihnen das Verkehrskonzept dann ebenfalls zur Verfügung. Mit freundlichen Grüßen,*

*Dennis Zagermann*

*Dr. Dennis Zagermann*

*Referatsleitung Regierungs- und Parlamentsangelegenheiten | Präsidialabteilung | AP1*

*Freie und Hansestadt Hamburg*

*Behörde für Verkehr und Mobilitätswende*

*Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg*

*Telefon: +49 40 428 41-1325*

*E-Mail: dennis.zagermann@bvm.hamburg.de*

**Haben die DB und die BVM ein schlechtes Gewissen? Befürchtet man Proteste, wenn die Belastungen deutlich werden, die auf alle Verkehrsteilnehmer durch die umfassenden Sperrungen zukommen, deutlich werden? Wieso dauert die Abstimmung so lange, sind doch der Bauablauf und die Straßen-/Bahnstreckensperrungen schon seit 2020, also seit 6 Jahren!!!, seit Veröffentlichung der Planfeststellungsunterlagen für das Bauprojekt Sternbrücke im Prinzip bekannt? Worüber wird sich hinter verschlossenen Türen so lange gestritten?**

### **Prellbock Altona fordert daher:**

- 1.** Schnellstens umfassende und detaillierte Information der Öffentlichkeit, und nicht erst wenige Tage vor Beginn der Sperrungen
- 2.** Umfassende Ausschilderungen der Umleitungswege.
- 3.** Darlegung der Fahrzeitverlängerungen für viele Pendler durch den Schienenersatzverkehr, bzw. Umleitung der hochfrequentierten Buslinien wegen der umfassenden Straßen- und Schienensperrungen.
- 4.** Erstattung der Hälfte der Kosten für das Deutschlandticket für die Periode der Streckensperrungen im Schienen und Straßenverkehr an die Nutzer des ÖPNV.
- 5.** Mehr Transparenz und mehr Bürgerbeteiligung bei sämtlichen Planungen zu Stadtentwicklung und bei Infrastrukturprojekten.

### **Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative und Umweltverband Prellbock Altona e. V.:**

„ Mangelnde Transparenz zeichnete das Bauvorhaben Sternbrücke von Anbeginn an aus. Die das Stadtbild verschandelnde Monsterbrücke wird auf Jahrzehnte hinaus als Menetekel stehen, für eine völlig aus den Fugen geratene Infrastrukturerneuerungspolitik der Deutschen Bahn, aber auch des Hamburger Senats, der das Bauvorhaben einschließlich der Belästigungen der Bürger, Anwohner und Bahnreisenden politisch kritiklos unterstützt hat. Daher ist es umso trauriger, dass weder DB noch Senat in der Lage sind, eine transparente Kommunikation mit den Bürgern sicherzustellen, damit sich diese zeitig auf die kommenden Belastungen einstellen können. “